

EINLEITUNG / Robert Batlogg

Ich möchte mich recht herzlich im Namen der Transitgruppe Zederhaus für Euer zahlreiches Kommen bedanken. Es freut mich unseren Bürgermeister, Mitglieder des Arbeitskreises, Vertreter verschiedener Verkehrsplattformen, Politiker und die Presse heute abend begrüßen zu können. Spezieller Dank gebührt vor allem der Zederhauser Bevölkerung welche ihren

Lebens- u. Wirtschaftsraum nicht einfach der Autobahn opfern will u. bereit ist für das schöne Zederhaustal zu kämpfen. Es gibt in Österreich kein Tal wo die Autobahn so brutal in die Landschaft gebaut wurde. Unser Zederhaustal ist das höchstgelegene Tal Österreichs durch das eine Autobahn verläuft. Wegen der Beengtheit, der meteorologischen Verhältnisse u. der geologischen Begebenheiten wurde dieses Tal von namhaften Gutachtern als besonders sensibel eingestuft. Im Klartext heißt das, dass unser Tal keine weiteren Verkehrsbelastungen mehr verträgt. Daher müssen wir uns klar gegen einen Ausbau der A 10 aussprechen, aber auch gleichzeitig von unseren Politikern den längst überfälligen Lärmschutz für das ganze Zederhaustal einfordern.

1999 traten die Gemeindepolitiker von Zederhaus an Fritz Gurgiser heran, ihnen mit Rat u. Tat bei Seite zu stehen. Dieser sagte seine Hilfe zu, warnte aber gleichzeitig die Gemeindepolitiker vor Verhandlungen mit der ASFINAG, denn diese wollen ja Strassen bauen um mehr Verkehr zu erzeugen. Letztendlich wurde ein Kuhhandel abgeschlossen, Zederhaus stimmt dem 2. Tunnelbau zu u. bekommt im Gegenzug Lärmschutzmaßnahmen.

Zederhaus wurde mit Wissen der zuständigen Politiker einfach erpresst. Gleichzeitig wurden die angebotenen Lärmschutzmaßnahmen immer weniger, ganze Ortsteile sollten mit ungenügenden baulichen Maßnahmen geschützt werden. Zu dieser Vorgangsweise sagen wir ganz deutlich - so nicht.

Heute möchte Fritz Gurgiser, welcher sich schon mehr als 15 Jahre aktiv für den Lebens- u. Wirtschaftsraum, sowie die Gesundheit der betroffenen Bevölkerung einsetzt, darüber aufklären was auf uns zukommt, wenn die derzeitige Transitpolitik beibehalten wird.

Und somit freut es mich das Wort an Fritz Gurgiser zu übergeben....